

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Karl Ulrich Mayer	7
Vorbemerkung	11
Kapitel I	
Zur Einführung – Fragestellungen und Hypothesen	13
Kapitel II	
Individuum und Dialog. Anthropologische und handlungstheoretische Vorüberlegungen	31
1 Soziales Handeln und Verhalten in gesellschaftlichen Kontexten. Grundlagen der Mehrebenenmodellbildung	34
2 Vorüberlegungen aus der soziologischen Anthropologie	43
2.1 Elemente der soziologischen Anthropologie	44
2.2 Mensch und moderne Gesellschaft	49
3 Die handlungstheoretische Grundlage	56
3.1 Zur Anlage einer allgemeinen Handlungstheorie	57
3.1.1 Optimierung	59
3.1.2 Begrenzte Rationalität	62
3.1.3 Das Handlungsmodell	64
3.1.4 Zur "Mehrebenenstruktur" von Entscheidungsprozessen	67

3.1.5	Menschliche Grundbedürfnisse und soziale Produktionsfunktionen	74
3.1.6	Zur Anschlußfähigkeit sozialen Handelns	78
3.1.7	Resümee und Überleitung	81
3.2	Menschliche Grundbedürfnisse und Handlungstypen. Das Grundbedürfnis nach persönlicher Fundierung	83
3.2.1	Instrumentelles und strategisches Handeln	84
3.2.2	Affektuelles Handeln	85
3.2.3	Das Grundbedürfnis nach persönlicher Fundierung und Identität	87
3.2.4	Dialogisches Handeln und dialogische Interaktion	91
4	Zur Bestimmung dialogischer Beziehungen. Die sozialen Bedingungen persönlicher Fundierung	94
4.1	Formale Beziehungen und Person	97
4.2	Dialog und strategisches Handeln	102
4.3	Zu den Bedingungen der Herstellung dialogischer Beziehungen	105
4.3.1	"Unendlichkeitsfiktion": Die zeitliche Offenheit der Beziehung	106
4.3.2	Gegenseitige Bindung und Selbstbindung	110
4.3.3	Kommunikation und Kommunikationsmedien	111
5	Dialog, Individuum und Gesellschaft: Ein kurzes Resümee	113

Kapitel III

	Familie und Dialog. Das individuelle Interesse an partnerschaftlichen und familialen Lebensgemeinschaften in einer modernen Gesellschaft	116
--	--	-----

1	Begriffliche Klärungen. Partnerschaftliche und familiale Lebensgemeinschaften, Ehe und Familie	118
1.1	Partnerschaft, Ehe und Elternschaft	118
1.2	Lebensgemeinschaften und Haushalte	120
1.3	Lebensformen	122
1.4	Familie als soziale Gruppe	123

2	Zur Attraktivität partnerschaftlicher und familialer Lebensgemeinschaften	125
2.1	Partnerschaftliche Lebensgemeinschaft und Ehe	128
2.1.1	Partnerschaftliche Lebensgemeinschaft und dialogische Interaktion	129
2.1.2	Die Ehe als sozial-rechtliche Institution	134
2.2	Familiale Lebensgemeinschaft, dialogische Interaktion und persönliche Fundierung	138
2.2.1	Dialog und Elternschaft	139
2.2.2	Elternschaft und Generativität	144
2.3	Zu den instrumentellen Nutzen und Kosten von partnerschaftlichen Lebensgemeinschaften, Ehe und Familie	145
3	Resümee	149
Kapitel IV		
Partnerschaft und Elternschaft im Lebensverlauf		
1	Zum Konzept des Lebensverlaufsansatzes	151
2	Handeln im Lebensverlauf	152
2.1	Zur Einführung der Lebenszeit in das Modell individuellen Handelns	155
2.2	Zur Strukturierung des Lebensverlaufs	156
3	Familienentwicklung im Lebensverlauf	171
3.1	Ehe und Elternschaft: Die neue Entscheidungssituation	172
3.2	Orientierungstypen individueller Entscheidungen zu Ehe und Elternschaft	178
3.3	Die Entscheidung für Ehe und Familie im Lebensverlauf	184
3.3.1	Die zentralen Entscheidungsprobleme	185
3.3.2	Die partnerschaftliche Lebensgemeinschaft und die Eheschließung im Lebensverlauf	187

3.3.3 Die Familiengründung im Lebensverlauf	195
3.3.4 Die Familienerweiterung – das zweite Kind	199
4 Methodische Bemerkungen zur Lebensverlaufsanalyse	201
4.1 Zum Ansatz der Lebensverlaufsanalyse	202
4.1.1 Die Zeit in Lebensverlaufsmodellen	203
4.1.2 Interdependenzmuster	204
4.2 Methoden der Lebensverlaufsanalyse	209

Kapitel V

Der demographische Wandel in der Nachkriegszeit: Ein Überblick ...	211
1 Die Datengrundlage der empirischen Untersuchungen	212
1.1 Übersicht	212
1.2 Zur Güte der Daten	214
2 Der demographische Wandel der Nachkriegszeit: Ein Überblick über Ergebnisse der Lebensverlaufsstudien und der amtlichen Statistik	216
2.1 Ehen und nichteheliche Lebensgemeinschaften	217
2.2 Geburt erster Kinder und Kinderlosigkeit	229
2.3 Kinderzahl und Geburtenprozeß	236
2.4 Internationaler Vergleich	240
2.5 Zusammenfassung	247

Kapitel VI

Lebensverlaufsstudien zur Gründung partnerschaftlicher Lebensgemeinschaften	249
1 Die Eheschließung	249
1.1 Bildung, Ausbildung und Heirat bei Männern und Frauen ...	249
1.1.1 Ausbildungsbeteiligung und Heirat: Der Institutioneneffekt ..	250

1.1.2	Bildungsniveau und Heiratsneigung: Einige theoretische Überlegungen	259
1.1.3	Bildungsniveau und Heiratsneigung: Einige empirische Befunde	265
1.2	Erwerbstätigkeit und Heirat bei Männern und Frauen	280
2	Nichteheliches Zusammenleben	289
2.1	Lebensverlaufsstudien zur Gründung nichtehelicher Lebensgemeinschaften	290
2.2	Zum Institutionalisierungsgrad nichtehelicher Lebensgemeinschaften	292

Kapitel VII

	Lebensverlaufsstudien zur Geburt des ersten und des zweiten Kindes	295
1	Die Familiengründung mit der Geburt des ersten Kindes	296
1.1	Bildung, Ausbildung und Familiengründung bei Männern und Frauen	298
1.1.1	Bildungsbeteiligung und die Geburt des ersten Kindes: Der Institutioneneffekt	298
1.1.2	Bildungsniveau und Elternschaft	304
1.2	Die Erwerbstätigkeit und die Familiengründung bei Männern und Frauen	313
2	Das zweite Kind	323
2.1	Die Entscheidungssituation beim zweiten Kind	323
2.2	Empirische Analyse des Übergangs zum zweiten Kind	325
2.2.1	Methodische Vorüberlegungen	329
2.2.2	Die Modellergebnisse	331
2.2.3	Weitere Validierungen des Ergebnisses	337
2.3	Resümee	340

Kapitel VIII

Die Zukunft der Familie	342
1 Deutungen des Wandels der Familienentwicklung in der sozio- demographischen Diskussion	342
2 Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	350
3 Zeitdiagnosen: Individuum, familiale Lebensgemeinschaft und Gesellschaft	354
Literaturverzeichnis	363